

Im sächsisch-böhmischen Grenzraum findet nach einer Studie von KOWALKE et al. 2008 nur in geringem Umfang ein grenzüberschreitender Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft statt. Eine Intensivierung der Vernetzung von Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie Unterstützungsstrukturen bietet jedoch die Chance, die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region positiv zu beeinflussen.

Ziel des Projekts INPOK ist die Konzeptentwicklung für eine solche innovationsorientierte Netzwerkbildung.

EINFLUSSFAKTOREN FÜR DAS ZUSTANDEKOMMEN INNOVATIONS-ORIENTIERTER KOOPERATIONEN

unternehmensinterne Rahmenbedingungen

- betriebliche Innovationsfähigkeit
- kooperations- und innovationsorientierte Unternehmenskultur
- Ressourcen

strukturelle Rahmenbedingungen

- Fördermöglichkeiten
- Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastrukturen
- Vereinbarkeit rechtlicher Rahmenbedingungen

kulturelle Rahmenbedingungen

regionales Kooperationsklima hinsichtlich:

- Vertrautheit
- Offenheit und
- Wissensaustausch

zwischen verschiedenen Organisationen

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE AUS DER UNTERNEHMENSBEFRAGUNG IM RAHMEN DES PROJEKTS



38,4%* der befragten Unternehmen aus der Region arbeiteten in den vergangenen drei Jahren mit Forschungseinrichtungen zusammen. Lediglich 1,9%* der Kooperationen fanden dabei im sächsisch-böhmischen Grenzraum statt.



37,0%* der befragten Unternehmen konnten aufgrund von Forschungsk Kooperationen ihre Marktposition verbessern.



60,7%* der befragten Unternehmen bewerten die Intensität des Wissensaustauschs zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen als gering oder sehr gering.



Für 73,3%* der befragten Unternehmen spielt ein gut ausgebautes Telekommunikationsnetz eine wichtige bis sehr wichtige Rolle für das Zustandekommen von Kooperationen.



35,6%* der befragten Unternehmen führen finanzielle Engpässe als betrieblich bedingtes Kooperationshemmnis an.

* Daten aus der Unternehmensbefragung im Rahmen des Projekts INPOK (2012)

BAUSTEINE ZUR ANREGUNG INNOVATIONSORIENTIERTER KOOPERATIONEN

Innovationsbörse

regionale Plattform zur Präsentation innovativer Lösungen

Adressaten: innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Region

Ziel: persönliches Kennenlernen von Unternehmen und Wissenschaftlern, um die Anbahnung von Forschungsk Kooperationen zu erleichtern

Dauer: 3 bis 4 Stunden

Besuchsprogramm

Format zur gegenseitigen Vorstellung laufender Forschungsarbeiten bzw. von Herstellungsprozessen

Adressaten: Unternehmer und Wissenschaftler aus der Region

Ziel: langfristig orientierter Aufbau einer persönlichen Vertrauensbasis für gemeinsame Kooperationsprojekte

Dauer: 2 bis 3 Stunden

Inhouse-Workshop

Workshop um unternehmensintern geeignete Bedingungen für innovierendes Handeln zu schaffen

Adressaten: kleine und mittelständische Unternehmen

Ziel: Unterstützung bei der Bewertung der betrieblichen Innovationsfähigkeit und der Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung dieser

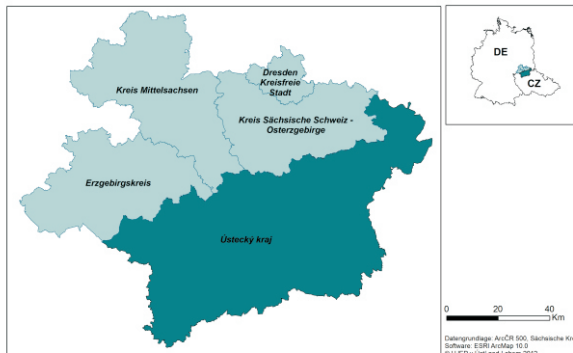
Dauer: 2 Stunden


Naturwissenschaftliche Fakultät der Jan Evangelista Purkyně Universität Ústí nad Labem

Die Naturwissenschaftliche Fakultät der J. E. Purkyně Universität ist eine junge Fakultät, die sich dynamisch entwickelt. Ihre wichtigsten Ziele sind die studentische Ausbildung und die Intensivierung der Forschung in den naturwissenschaftlichen Feldern Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik und Physik. Sie strebt nach einer verstärkten Zusammenarbeit mit Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte, angewandte und Auftragsforschung. Die wichtigsten Forschungsgebiete sind Computersimulationen und Modellierung, Plasmaphysik, Entwicklung und Charakterisierung von nanostrukturierten Materialien, Bestimmung von Schadstoffen in verschiedenen Umgebungen, Entwicklung von elektrochemischen Biosensoren sowie angewandte und Umweltgeographie.

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

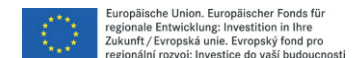
- Leadpartner:** Jan Evangelista Purkyně Universität in Ústí nad Labem
- Partner:** Technische Universität Dresden
- gefördert durch:** Ziel 3-Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007–2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik
- Projektlaufzeit:** 01.10. 2011 – 31.07. 2014
- Arbeitsbereich:** sächsisch-böhmischer Grenzraum


Kontakt:

UJEP v Ústí nad Labem,
Přírodovědecká fakulta
Katedra Geografie
Mgr. Eva Berrová
Tel.: +420 475 285-723
E-Mail: eva.berrova@ujep.cz

Fakultät Maschinenwesen
CIMTT Zentrum für
Produktionstechnik und
Organisation
Dr. rer. nat. Katja Lohse
Tel.: +49 351 463-33265
E-Mail: katja.lohse@tu-dresden.de

Innovationspotenzial als Faktor zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit des sächsisch-böhmischen Grenzraums

KONZEPTE ZUR INNOVATIONSORIENTIERTEN NETZWERKBILDUNG IM SÄCHSISCH-BÖHMISCHEN GRENZRAUM

CIMTT
CIMTT Zentrum für Produktionstechnik und Organisation der Technische Universität Dresden

Das CIMTT ist das Technologietransferzentrum an der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden. Neben der Realisierung von Transferprojekten arbeitet das CIMTT auch auf dem Gebiet der Transferforschung. Die Bearbeitung der Projekte umfasst die Konzipierung und Erbringung von Beratungsdienstleistungen gegenüber Unternehmen, die Entwicklung und Erprobung von Transferformen: Workshops, Online-Portale, Online-Datenbanken und Umsetzungsarbeiten in Unternehmen. Zu den weiteren Erfahrungsbereichen des CIMTT gehört das Netzwerk- und Projektmanagement sowie Projektentwicklung und Umsetzung in Verbundprojekten.